



CUPRESSUS FUNEREA,

MEMORIÆ

VIRI

NOBILISSIMI, AMPLISSIMI,

CONSULTISSIMI PRUDENTISSIMIq,

DNI. CHRISTOPHORI SIGISMUNDI HEBERLINI,

J. U. L. CELEBERRIMI, ET IN
ILLUSTRI HAC AC LIBERA S. ROM.

IMP. REPUBLICA RATISPONENSI
SENATORIS GRAVISSIMI,

In ipsâ frequentissimâ funeris

Ad D. Petri deductione

Pridie Cal. Martias A. O. R. LXXIX.

mœstis animis

Erecta ac consecrata

à

FAUTORIBUS, COGNATIS, AMICIS

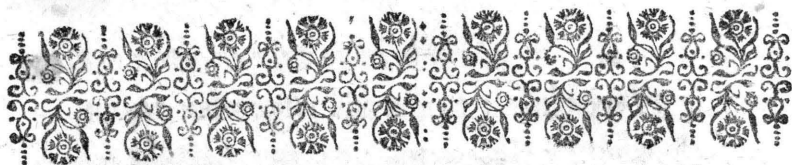
AC CLIENTIBUS.

RATISPONÆ,

LITERIS DALNSTEINERIANIS.







*Attenus & glacie solidas cal-
cauimus undas,
Et sine fine nives, hirsuta lilia
bruma.*

*Nunc abitum tandem, Phæbo
pollente, minatur*

*Acris hiems, & victa morâ consumitur ipsâ.
Purpurei contra hac instant exordia veris.
Tu tamen ante fugis, Themidi dilecte Senator,
Purpurei nec grata manes exordia veris.
Ante fugis terras. aliud te quippe solo ver
Auocat, & mirâ reprimat dulcedine fletus.
Laudibus excurrant alij in Penëia Tempe
Ac virides umbras Ossam inter & inter O-
lympum.*

*Blanda vireta alij, Siculus qua lambit Elorus,
Aut quibus enituit quondam Bæotia, dicant.
Deniq; Persephones hortos, & dulcia prata
Elysij, quibus & Musæus inerrat & Hector,*

*Laude ferant ultra Scythici maris aquora vates.
Laudat Heberlinus Paradisi ingentia culta,
Quæ nec morte caduca manus, nec fabula seuit,
Nec barbis Aquilo concretis frigore verrit.
Quattuor hîc amnes, auro gemmisq; rubentes.
Hîc æternam illi fecundâ ex arbore vitæ
Notitiæq; parat diuina Astrea coronam.
Hîc agiles motus, hîc respirare potestas.*

Jo. Ludov. Praschius.

Suauissimæ paruulorum bigæ

Beatâ maximè morte

Soluti, optimi Parentis,

memoriam

imitandis ejus Virtutibus

profuturam,

Brevibus his Jambis,

olim melius intelligendis,

Commendare se debere

Credidit

JO. JACOBUS KERSCHERUS.

P*Ar filiorum eheu ! nimis tenellulum,
Nimisq; sortis nescium in præsens suæ ;
Dilecte uterq; plus vel ipso spiritu
Functo parenti, cujus unum gaudium,
Solamen unum vos fuisse nouimus,*

Nec

*Nec esse porro abominamur lacrimis,
Quæ copiosa per pias genas eunt.
Vobis quidem non parcius procliuiibus
Turgent ocelli fletibus, sed, proh dolor!
Dubitare fas sit hacce vestra et atula,
Ad ima cordis ictus hic descenderit,
An flere doceat flentium consortio?
Si, parte tanti cognita tamen mali,
Sentitis aliquid paruula agritudinis,
Resumite animos, fletibusq; conditis,
Ad RECTA eundo patris egregium decus
Præstate nobis, ut queamus dicere:
En, ut superstes ipsa vel post funera,
Ringente Parca, durat in Natis Pater!
Nec enim esse Nati munus hoc plenum re ar,
Vacare molli questui, aut imagini
Harere, cera quam, vel as exscrisperit,
Vel delicata pinxerit Zeuxis manu:
Sed intueri, prorsus in speculi vicem,
Genitoris omnia dicta factaq; inclyta,
Et monita, totam sæpe quæ vitam monent
Sibi relictam. Agite ergo per vestigia
Tam pulcra, tamq; clara lati tendite;
Ad gloriam pergentibus virtus via est.*

Mentem illa vestram quum semel possederit,
Templa inibi, statuas ponet, atq; aras, patri,
Formosiores & magis durabiles,
Humana quam quas excitet solertia.
Probare vestri diligentem Auunculum,
Nuncq; alterum vobis fere, & plus quam patrē.
Huc quicquid vsq; protuli, certus scio:
Decreta cujus suadeo ut sequamini,
Et ab illo uterq; credat id dictum sibi
Apud Maronem

Disce, puer, virtutem ex me, verumq; laborem;
Fortunam ex aliis. Nunc te mea dextera bello
Defensum dabit, & magna inter præmia ducet.
Tu facito, mox quum matura adoleuerit ætas,
Sis memor, & te animo repetentem exempla
tuorum

Et pater *ÆNEAS*, & auunculus excitet
HECTOR.

Quem potui pridem sanè sperare dolorem,
Is mea nunc totâ pectora mole premit.
Vota quid impendisse iuvat tam multa, supremus
Tâm prope si fuerat jam Tibi, *CARE*, dies?
Nec tamen istorum me poenitet; ire minanti
Adversum fato res pietatis erat;

Nunc

Nunc nos velle decet, constat voluisse quod illum,
A cuius pendent vitaq; morsq; manu.
Una est, quæ lacrimas vetet exarescere nostras,
Orba Viro, infelix, orba parente, domus;
Pars cuius sat magna nequit comprehendere, quantum
Tam sibi dulce mali sit perijsse caput.
Sed DEUS his rectè providerit; ille potenti
Arbitrio in melius vertere cuncta valet.
Quare in eo meritò fiducia plena locetur.
Amplius est ipsi, quam sibi, carus homo.

Beatissimis Manibus
hæc mœst. consecr.

Georg : Christoph :
Hanfemannus.

Was betrübst du dich meine Seele ꝛ.

Ps: 42. v. ultim.

S Tell alles Trauern ein/
Seel/ die auff Christi Blut zu sterben stets gerüst/
Dein Heyland rufft dir zu/ du solt erlöset seyn/
Kein Unruh soll dich mehr in dieser Zeit betrüben/
Du hast zu jeder Zeit auff deinen Gott gehart/
Drumb wird auch dein Gebein noch in der Krufft bewahrte.
Wir fählen diese Wunde/ so in das Herz geschlagen/
Doch wer so schmerzlich schlägt/weis wider zu verbinden/
Bey grossen Jammer-Schmerz kan sich auch Labsal finden/
Wer nur des Himmels Schlus weis mit Gedult zu tragen.
Ich selbst seh dieses Grab mit nassen Augen an/
Da ich zuvor mit Schmerz die Reinen begraben/
Was Gott schon damals hat und ietzt an uns gethan/

Zeige

Zeigt daß auch mit der Zeit wir diß zu hoffen haben:
Die kühle Erd bedeckt ein harter Stein/
Hier ligt der Leib/ die Seel geht Himmel ein.

Zu Bezeugung seines Christl: Mitleidens wegen
des seel: Hintritts seines lieb-gewesenen
Herrn Schwagers aufgesetzt von

Johan Georg Gögl.

Quid nam sibi Saxa cavata?

Setzt diese Leiche bey:

Wir sehen ihre Krufft mit nassen Augen an/
Und sollen Vatter / Mann / und Freund darein ver-
sencken:

Der Zufahl läffet uns fast anders nicht gedencken/
Als daß der Augen-Guß sich schwerlich stillen kan.
Ein harter Stein bedeckt den schon entseelten Leib:
Ein Zeichen daß darin was irdisches begraben.

Dabey wir aber auch ein klares Beyspill haben:
Daß diß ein süßer Schlass / kein Todt zu nen-
nen sey.

Zu Bezeugung Christlichen Mitleidens/
setzet dieses wengte

Johan Wolfgang Hecner.

Au wolgeplagtes Haus/ bist du darzu gebauet/
Daß man in dir so offte die blassen Leichen schauet?
Mein Herr ist Traurens voll / mein Muth und auch
mein Sinn
Ist ganz und gar betrübt/ und dencket auch von hin'n.
Und

Und warumb wolt ich nicht den ickig'n Fall betrauren/
 Wie solt doch dieser Mann mich nicht aufs höchste tauren?
 Des'n Tod so plöcklich kam/ und auch gar unvermeint.
 Ein Jedes Ihn beklagt/ und bitterlich beweint!
 Ach Schmerz! ach grosses Leyd! diß mögen Schmerzen heißen/
 Wenn du/ ô bitterer Tod! die eilend thust zureißen/
 In den'n ein Herz und Seel/ die eines Fleisches sind.
 Das mag ein Jammer seyn/ den Ihr ickund empfind
 Frau Wittib hochbetrübt! Ihr möget billich klagen
 Umb Eurer Seelen Seel/ mit bitterm Herzens Nagen/
 Und nassen Augen Bach/ der niemals Euch entgeht/
 Der häufig stiesse Euch/ und voll von Wasser steh.
 Ach nur noch gar zu früh! ô überaus geschwinder
 Und unverhoffter Fall! Es fühlens schon die Kinder/
 Was Sie an Ihm gehabt. Die Mutter weinend spricht:
 Ihr sey/ weil Sie gelebt/ begegnet härters nicht!
 Solt auch wol Jemand Ihn so Lebens: loß ansehen
 Mit nicht genehtem Aug? Das wolt gar übel stehen;
 Doch sey dem wie ihm woll/ an Trauren fehlets nicht/
 Wir kriegen Ihn doch hier nicht wieder zu Gesicht.
 Wir wünschens unter des: Gott wolle gnädig geben
 Dem Leib ein sanffte Ruh/ der Seelen süßes Leben
 In grosser Himmels-Freud; Uns aber seinen Todt/
 Nach vieler Angst und Noth/ durch den Er kam zu Gott!

Dem seel. verstorbenen Herrn Heber/ als seinem von
 Jugend auff bekandten guten Freund und Gön-
 ner/ zu lezt schuldigen Ehren; Dessen hinterlasse-
 nen Hochbetrübten Frauen Wittib aber/ und lie-
 ben Kindern/ zu einem kräftigen und herzerqui-
 ckenden Trost/ überreichs aus herzschmerzlichen
 Mitleiden

M. Johan Gänßer.

Es bleibet wol dabey: Es bauet ohne Grund
Auf eitel trüben Sand/ der diß vermeinte Leben
Für so vermöglich hält/ als köndt' es ihm geben
Was Leib und Seel vergnügt: Von dem des Weisen Mund
Klar ausgesprochen hat/ daß dessen jede Stund
Voll Müh und flüchtig sey/ ein stetig Sorgen=Schweben/
Ein Jammer volle Lust/ daran man finde kleben
Creutz/ Ehrenen/ Angst und Weh/ zu lest den alten Bund
Der Tod und Sterben heist. Vielmehr wann Christus
mahnet/

Und spricht: Auff liebe Seel/ der Weg ist dir gebahnet/
Wird leben ohne Tod dem vorbehalten seyn/
Der von der Welt bey Zeit hat gute Nacht genommen.
Wie durch so seel ge Reiß nun Himmel=angekommen/
Herr Doctor Häberlein: Er schlieff im H Erren ein.

Zu schuldiger Bezeugung Christlichen
Mitleidens aufgesetzt von

M. Christoph Sigm. Donauern
Evang. Predig. alhie.

Nulli iustitia, nulli Virtute secundus,
Nec Pietate minor, morte SENATOR obit.
Hinc lacrymas fundunt, & tristes ore querelas
Ingeminant Coniunx, Curia, mæsta Domus
Sistite sed lacrymas, equidem demortuus ille
Est Vobis, sibi sed desit ille mori!
Esse immortalis cæpit, nunc duplici vita
Vivit, in hoc mundo Nomine, Mente polo.

Ultimi & debiti Honoris monu-
mentum p.

M. Georgius Wonna.

Lætitia

Lætitia ante fuit summæ qui causa, doloris
Nunc summi, nobis, planctusq; is factus acerbi;
Et meritò Nati, Natæ, viduataq; Conjunx,
Et cum Fratre Soror, Socrus, tota atq; caterva
Luctibus indulgent, animo vel sanguine nexa!
Nempe Patris subito procumbit, dulce Mariti
Nomen! Spes, Fulcrumq; domus, stirpisq; propago;
Casibus in magnis Qui se, curisq;, Levamen,
Consultum Gravibus, cunctis carumq; probarat,
Una strage cadit! merito quin ista recensens
Horreo, Parca, tuos ungues, infida, malignos!

Non alimenta tamen mærori, certa medela
Sed danda est: Luctus omnes, & quicquid homullos
Affligit miseros, tusses, asthma, atq; catharros
Nunc posuit *Noster*, quin omnia spicula mortis
Evasis, summo Cœli splendore serenus
Nos lugere vetat: indignum est, flere Beatos!

Daniel Zimmermann.

Compatior! *Socium vox una probato dolorem,*
Si minui, plures velle dolere, potest,
Quos unus tetigit casus. Sed & ipsa ruina,
Spem faciunt molis, rudera magna, nova.
Causa ferat titulum Casus, quem postera cernant
Secula; quid vires fregerit, una probet.
CURA & CONSILIUM PATRIÆ. Sat nobile Cippi
Orator Nomen, Lemma Senator habet.

C. & O. E.

^{a.}
M. Gottlieb Balduinus.

Eheu res hominum miseras! quid vita caduca est,
Quam luctum luctu mutare, dolore dolorem,

Et lacrymas ferere ex lacrymis : pejora timere
 Post mala constanter, post nimbos, fulmina Divûm ?
 Ergò sorte Tuâ felix, qui munere cæli,
 Speratum salvus potuisti tangere portum
 HÆBERLINE ! Quies TIBI nunc est parta, ratemq;
 Anchora certa tuam cælesti littore firmat !
 Nos miseros circum scopulosis murmurat undis
 Navifragum pelagus : Nos tot transversa frementes
 Concutiunt venti, tot monstra marina lacessunt,
 Quot mare Trinacrium sævo vix noverat æstu.
 Attamen hoc unum cunctis : hæc semita lethi
 Infelicis Adæ calcanda Nepotibus una
 Restat, & hanc summi pariter gradiuntur & imi,
 Cras, hodiè, quâcunq; DEUS vocat arbiter horâ.
 Sat vixit, quicunq; DEO, Patriâq;, sibiq;
 Vixit, multa brevi consummans tempora cursu,
 Quæ tua fata manet certissima gloria DIVE.
 Nam Te rara dolet Pietas, Germanaq; Virtus,
 Et spectata fides, & menti consona lingua,
 Et Themis & Templum, cives & Curia lugent.
 Quod superest, nunc sancte cinis, manesq; valete !
 Sit Vobis optata quies, sincera voluptas
 Post mortem ! & Christus, mortem qui morte peremit,
 Ipse suâ pronus vestris affulgeat umbris,
 Buccina dum Superûm lætissima clanxerit olim.

Testanda observ : & συμπαθ.
ergò scrib. αὐτοχρεδ.

S. Kirchmayer, P. P.
 Sprûch

Die Schläge des Liebhabers meynens recht gut.

GOTT schlägt und heilet auch/ Er drucktet und erquicket/
Macht Odem durch den Geist/ wann jezt das Herz ersticket/
Sein Schlag ist sanfft und leicht dem Menschen der wol wacht/
Zumal wann Er ihn schnell zum Himmels Erben macht.
Wie lang muß mancher sonst mit Tod und Teuffel ringen/
Eh' er kan gar hindurch ins ewig Leben dringen/
Durch den so schmalen Weg/ durch die so enge Pfort/
In kleiner Zeit ist der/ den GOTT schlägt/ hin/ und dort.
GOTT schlägt die Hütten ein des Leibes/ daß die Seele
Auffahr ins Himmlisch Schloß/ und sie kein Angst mehr quele/
Sonst scheidet sie gar hart/ und gehet langsam zu/
Bis sie nach bitterm Kampff erlanget süsse Ruh'.
Das hat der seelig Herr gewislich nun erfahren/
GOTT hat Ihn bald gebracht zu seinen Engel-Schaaren/
Ohn langwierigen Schmerz/ ohn grosse Noth und Qual
Ist Er hinweg geruckt aus disem Jammerthal.
Die lieben Seinigen zwar und die Ihn geliebet/
Hat GOTT nur gar zu bald mit disem Fall betrübet:
Doch was GOTT thut/ ist gut/ und Er ist HERR allein;
Sie hoffen nur auff Ihn/ Er wird Ihr Vatter seyn.

M. Matthias Sebastian Lang/
Evang. Prediger.

Quid fugis (heu!) nostros nunc, Heberline, penates,
Dirus ubi Mavors, duraq; bruma fugit.
Pax ubi nunc pleno redit ad nos aurea cornu,
Nec procul hinc verni gratia solis abest.
Cur adeò Tibi nostra quies inimica? Quid atrà
Obfuscas nostros, dic age, nube dies?
Cur ita, cur proprios meritis incidis honores?
Tamne leve est patriam deseruisse suam?

Hæc pariter quærenda mihi, pariterq; querenda
Visa in discessu, Magne Vir, esse Tuo.
Cum subitò ex oculis pulsâ caligine nostris,
(Et jamdum mediæ tempora noctis erant)
Ipse sacrum insueto perfusus lumine vultum;
Cui macula in toto corpore nulla foret,
Candenti talos adopertus veste sub imos,
Idem alius præfens visus adesse mihi es.
Obstupui insolitæ defixus imagine formæ,
Et subitum invasit pectora nostra gelu.
Tu sic: quid patriam, desertos ecquid honores
Objicis, ad cælum natus & ipse, mihi?
Quam mihi tu pacem, quæ vestro veris in orbe
Gaudia, certa modò mobilitate, crepas?
Hîc veram inveni patriam, fidamq; quietem,
Hîc me perpetui gaudia veris habent.

Ultimo honori
Patroni Opt. Maximî
dedit hæc

Georgius Henricus Ursinus,
Gymn. Poët. Reëtor.

Usque adèò nihil est, quòd Mortem evadere possit!
Omnes vult atrâ sternere falce suâ.
Illam nil tot busta movent, nil totque dolores,
Nil tot lachrymula, nil quoque tot gemitus.
En modo *HEBERLINUM* nihili Mors fecit avara,
Illius ossa tenet terra, animamque Polus.
Sunt eadem semper Juvenique, Senique timenda,
Nec, quo se jactet, pra Priamo HecTOR habet.

Hinc

*Hinc nos ad mortem discamus ritè parare,
Nescimus quoniam, tempore quo veniet.*

Moerens appof.

M. Johannes Georgius Frenzelius.

Magnus HEBERLINUS *claras, dum vixit, habebat
Fortuna dotes ingenijq; simul.*

Has postquam amisit: Quid habet? Caelestia dona;

Quæ non intereunt, quæ sine fine manent.

Sic habuit dotes, & habet, sic semper habebit:

En, omen pulchrum nomen ut istud habet!

f.

M. Virgilius Secundus

Donaverus ConR.

Quid longo lugere juvet Te carmine, si te
Carmina non nobis ulla referre queunt,

Heberline decus Patriæ, magniq; Senatus,

Magnus honos stirpis, gloria magna Tux:

In Te tot raptas equidem video atq; requiro

Dotes, illa ævi munera rara mei.

Sed rapta hæc tantum video, tantumq; requiro,

Non posthac ullo restituenda die.

Quid superest igitur, Domini nisi leniter ista

Semper adorandæ vulnera ferre manus?

Obs. & Hon. c. app.

J. S. Æschinger.

I.

Schweblich sind die Schmerzen/
Die nun ein traurige Matron empfindet
In grosser Klag bey ihrem Schmerzen-Kind.

Es muß ja gehn zu Herken/
Wann gar auf einmal alle Noth
Will grausamlich zusammen schlagen/
Ein matt Gemüth nur baß zu plagen;
Das ist wie selbst der bittere Todt.

II.

Doch soll ich nicht erwehnen
Wie hefftig dieser Schmerz könn schneiden ein/
Er will schon so nur gar zu hefftig seyn/
Da sich gar sehnlich sehnen
Nach dem/was schon zu boden liegt/
Das halb-zer schnittne Herz/ die Kleinen/
Die freylich zimbllich früh betweinen/
Was die Versehung hat gefügt.

III.

Seht aber/ Hochbetrübte/
Wie gütig doch der Herr des Lebens ist;
Da man in heiliger Versammlung list: *
Kombt her zu mir/ Geliebte/
Die ihr mit Müß beladen seht.
Ich will euch inniglich erquicken/
Und Ruh für eure Seele schicken:
Muß Müß und Unruh weg seyn weit.

IV.

Das kan den Schmerzen mindern/
Wann das getragne Joch wird aufgelöst/
Erquickung/ Ruh und Laabsal eingefloßt/
Wie allen Gottes-Kindern/

So

* Der nun seel. Herr ist in Gott verschieden am Fest-Tag Matthiae, da
erwähnre Trost-Wort aus Matth. 11/28. 29. pflegen erkläret
zuwerden.

So auch besonders dieser Zeit/
Da Gott die Müden kommen heisset/
Der müden Seel/ die sehnlich reiset
Ansetzt zur Ruh und Seeligkeit.

V.

So muß das Blat sich wenden/
Da Sanfftmuth/Lieb/Geduld/ Gutthätigkeit
Belohnt wird dem/der die bestimmte Zeit
Hat rühmlich können enden.
Nun wird aus Leiden lauter Freud;
Ein Glied Herr H E B E R L hoher Orden
Weit höher ist erhaben worden/
Da Zeit der Freud kein Leid einstreut.

Zu Bezeugung schuldigster Observanz
Hat aus Christ, geziemenden Mitleiden
dieses beyfügen sollen

Nicolaus Nieremberger/

Gymn. P. Collega.

Klag der Hochbetrübten Frauen Wittib.

I.

Anst du Liebster! sonder Schmerzen
Mich Betrübte jetzt ansehen/
Daß mit Jammer vollen Herzen
Ich und meine Kinder gehen!
Dein entferntes Tugend-Drangen/
Nezet leider! meine Wangen.

2.

Ach gedencke Herzens-Sonne!
Wie wir doch so freundlich lebten
Sambt den Kindern; dann nur Wonne
Dann nur Freuden umb uns schwebten/

E

Ach

Ach was Angst/was Enderungen/
Thuet mir dieses Stündlein bringen.

Antwort des seelig Verstorbenen.

1.

Muß mein Herz das Trauren fahren/
Daß es Euch nicht gänzlich zwingen/
Gott ein Herr der Engel-Schaaren/
Wird Euch rahmen/daß gelinge;
Weil dann dieses Gottes Wille/
Ey so halt ihm treulich stille.

2.

Ob der Todt/der Lohn der Sünden/
Mich gleich reißt jetzt von der Erden/
Und kan ihn nicht überwinden/
Muß darumb zu Staub nun werden!
Dennoch wird nach diesem Leben/
Euch Gott mich doch wieder geben.

Zu Bezeugung seiner sonderbar habendest
condolenz hat dieses wenige aus be-
trübten Gemüth beysetzen wollen

W. K.

Er stirbt eh' danner stirbt/ und zeitlich das erlanget/
Woran die Seeligkeit/ die höchste Gabe hanget/
Wer ihm bey Lebens-Zeit die Sterbens-Kunst er-
wirbt/
Der hat den Zweck erreicht/ der stirbt nicht wann er
stirbt.

Wann ich wol fragen darff/ was ist doch unser Leben?
Ein Schiffahrt/ vielem Creus/ ja tausend Gefahr ergeben/
Der Mastbaum ist von Stroh/ das Schiff ist von Pappir/
Der Ancker ist von Glas/ auf dieses trauen wir!

Umb

Umbzimmert mit dem Tode/ so manches Schiffbruchs- Zeichen/
 So manche Felsen-Spiz die grauen Haar erreichen/
 Weil bey dem Ruder sitzt des Todtes Grimm- Begier/
 Und führet schnell vorbey der Jugend Stärck und Zier.
 Der Arzt viel Wasser schöpft/ und will die Klufften stopfen/
 Doch dringen stets in uns (die Flüs) als Flutten Tropfen/
 Zu lest bricht dieses Schiff/ und dringt die Noth herein/
 Des kan Herr Häberl uns ein klares Zeugnus seyn.
 Er ist nun seeliglich ins Himmel-Port gelangen/
 Allwo Er ewig lebt/ mit tausend Freud umfassen
 Er hat auf diesem Rund sein Schiffahrt wol vollbracht/
 Nun spricht Er/ Welt Ade/ ich gib dir gute Nacht.

Auß Christlicher Condolenz und Bezeugung
 höchster Schuldigkeit schriebe dieses
 mit Trauer-vollen Herzen

Wolffg: Steph: Alkhoferus.

Mors certa, hora incerta.

Mors homini certa est, verum latet illius hora,
 Cum minimè reris, mors inopina venit.

Exemplum nobis nunc est gravitate Senator,
 Quem subito vitâ, mors inopina tulit.

Hic fuit ingenio, studijs, pietate, labore
 Clarus in hac vitâ, Consilioq, gravis.

Sic igitur vita ducant sua tempora vana,
 Omnes mortales quotquot hic orbis habet:

Ut repetant animo mortis vadimonia semper,
 Innumeros fingant ne sibi porro dies.

Condolens apposuit

Fridericus Tusco.

L *Aurus eris Genitor! mea nuper * vota fuere;*
Quàm fias *laurus*, tristia fata probant!

* in No:
viennio,

Sic spe falsus ego, vix has ubi natus in auras
Subjicior fati heu mihi! falsus eram.

Ah *dulcis Genitor!* Fatum sed atrox, sed amarum!

Heu mihi si *dulcem Te* & modò nosse detur!

Siccine *laurus eris*, cùm membra arere videntur?

Nonne vigor *lauro* semper inesse solet?

Si tamen est *animus* pars altera dia superstes,

Tu nihilo secius florida *laurus eris*.

Paucis hisce ultimam suam observantiam erga

B. DN. Parentem exprimere voluit
mœstissimus filius

Rupertus Sigismundus Habèrlinus.

Cùm subit illius tristissima mortis imago,
Quem vidi incolumem quattuor ante dies.
Non possum lachrymis quicquam præscribere, namq;
Gutta frequens madidis labitur ex oculis!

Sic parcit nullis studijs, nec honoribus ullis
Parcarum rabies, visq; cruenta necis.

Te precor, alme DEUS, conserva pignora chara

Cum Viduâ, luctus imminue, affer opem.

Debitæ condolentiæ ergò ob mœstissimum excessum Domini Patruelis sui & Fauctoris desideratissimi hæc apposuit

Joh. Georg. Gölgl. R.

Ergò nec Pietas, nec Virtus plurima, summa
Nec Doctrina, Fides, flectere Fata queunt?

Ah nil! Immites Parcæ non parcere nōrunt
Ulli, sed vitæ rumpere fila parant.

Excipitur nihil hîc; quicquid tellure tenetur,
Interitum sentit, quotidieq; perit.

Ast mihi succurrit: *Virtus post funera vivit,*
Atq; ejus nescit vivida fama mori.
Etsi HEBERLINI requiescant ossa sub umbrâ,
Ejus magna tamen Fama perennis erit.
Nunc vivit *felix* inter bona gaudia cœli,
Curia nec curis angere corda potest.

Ultimi honoris atq; observ. deb,
ergò, scrib.

W. P. E.

VItæ conquerimur tempora lubrica,
Et rerum varias, in nihilum vices!
In mundo siquidem nil solidum manet,
Nil firmum; citò natum perit heu cito!
Auras lucis in has vix homo nascitur,
Morborum varias sentit imagines;
Tunc semper melius, factus adultior,
Perpendit, fragilis vita quid & brevis?
Cum vel quotidie, quos truculenta vis
Sanos, incolumes, enecat, abripit,
Efferi domibus cernit, ut omnibus
Mors legem imposuit, nemoq; liber est.
Von excludit eum sævities necis,
Quem doctrina Virum non minus ac fides
Commendat, nec eum, quem modò Curia
Plenum consilij fronte hilari excipit.
Idem mortis iter cogitur ingredi,
Charontisq; ratem scandere, proh dolor!
Disce hinc, quisquis homo fluxa caducaq;
Hæc mundi bona amas, sis memor & brevis
Vitæ, quò minimè tempore cogitas
Contemptis opibus mortē vocaberis.

Lugens apposuit

JOHANNES CHRISTOPHORUS THILLIUS,
Pos, Hung.

HEu mihi, Cognati qui mortem plangere tanti
Cogor, qui nostræ gloria stirpis erat!
Infelix Ratepona, meorum tristia tantum
Scilicet ut videam funera, visa mihi es!
Sed bene, quod cælo lux tandem surget ab alto,
Restituetq; meos quæ mihi, meq; meis.

Luget ita ex debito mortem Dni. Cognati sui
etiam post mortem perenni me-
moriâ devenerandi

Georgius Christophorus Hoffmannus.

Vinco dum vincar!

CEu mole impositâ paulatim vertice nutat,
Non tamen opprimitur, nescia palma premi:
Sed potius magnâ moli virtute resistit,
Et magis indè suis surgit ad astra comis.
Sic quoties, letho nobis quem flemus ademptum,
Infelix, hostis flebile sensit onus!
Neve hosti cessit crudeli palma, sed hostem
Illum dum credis vincere, victor abit,
Nunc ovat æternum lauro pia tempora cinctus,
Quæ nisi sic pressus præmia nemo capit.

Daniel Gothofrid Thill.

NOn, fusa festis vota nominalibus
Hunc esse vobis terminum!
Vitam precata, quiq; digni talibus
Dies Viris longissimos;
Quis verò nostris tale damnum literis
Inopinus ictus intulit?
Sed fas, Beatis Cœlicisq; Mentibus
Non invidere cœlica.
Communis est & trita rebus semita,
In qua reverti nesciunt

Si tranſeant, quæcunq; ſunt mortalium :

Non ſunt, fuerunt, non erunt.

Putâsne quando flumen Iſtri nuperum

Vertente curſu denuò

Prætervehendum ? vel reverti pridie

Elapſa poſſe tempora ?

Rurſusne paucis in favillis conditas

Prodire formas entium ?

Divina ſpes ! Te ſtamus iſtis longius,

Te ſtamus immutabiles

Post fata Mentès & ſoluti Spiritûs.

Ventura quondam gaudia,

Ut carneas & oſſeas domunculas

Sui revifant hoſpites :

Vocante Magnò Conditore, ſingulis

Calor redibit priſtinus,

Priorq; ſenſus ; quâ viciffitudine

Et Sol & ignes noctium ,

Ut certa ſigna menſium perennium,

Novò relucent lumine.

L.mq; poſuit

Joh. Neuſtädterus, Hung.

b. t. Al. Rat.

I.



Sich ſchon zieh' dieſe Straſſen/
Die mich fährt in Himmel ein/
Wird Euch doch **DEU** nicht verlaſſen/
Allerliebſte Kinderlein/
Diſer wird Euch nehmen an/
Als der treue Waiſen-Mann/
Der ſich ſelbſten alſo nennet/
Wol dem ! der Ihn recht erkennet.

2. Ihr

Ihr steh't zwar zu meinen Füßen/
 Und beweinet bitterlich/
 Das ich werde sterben müssen/
 Weil Ihr nicht mehr sehet mich/
 Ach! Es kan nicht anderst seyn/
 Allerliebste Kinderlein.
 Bleibt nur fromm/hab't GOTT im Herzen/
 Der wird stillen Euren Schmerzen.

Die Frau Mutter hab't in Ehren/
 Und liebet Sie immerdar/
 So wird Euch GOTT Glück beschehren/
 Und Euch b'schützen in Gefahr.
 Alsdann spahret keinen Fleiß/
 Was zu lehren gleicher weiß/
 Wie ich Euch bin vorgegangen/
 So werd't Ihr in Ehren prangen.

Nun jetzt still't die zarten Threnen/
 Die Euch fließen mildiglich/
 Höret auf umb mich zu sehnem/
 Dann ich sterbe seeliglich.
 JESUS Euer Bruder sey/
 Steh' Euch in den Nothen bey/
 Euch mit Segen überfülle.
 Dieses ist mein letzter Wille.

Also führet den seeligen Herren
 redend ein

f. G. K.